



Katholische Kirchengemeinde ST. ANTONIUS UND ELISABETH

Vorbereitungen

Finden Sie einen Platz für Ihren Hausgottesdienst. Gestalten sie den Platz, z.B. mit einer Kerze, einem Kreuz etc.

Für die Lieder wird das Gotteslob (GL) gebraucht; es können aber auch eigene andere (Oster-) Lieder eingefügt werden.

Wenn Sie eine Bibel haben, suchen sie die Texte heraus und markieren Sie die Seiten. Sie finden aber auch alle Texte in diesem Ablauf.

Die Texte für Vorleser*in (V) können auf mehrere Personen verteilt werden.

Die Erfahrung des gemeinsamen Essens mit Jesus und miteinander spielt in den Evangelien eine sehr große Rolle. Vielleicht nehmen Sie Ihr Essen mit in den Gottesdienst hinein z.B. nach den Fürbitten oder sie schließen es an den Gottesdienst an.

Die Gemeinde lebt vom Glauben an Christus, den Auferstandenen. Dieser Glaube ist Staunen und Freude, Dank und Treue. Wer sich von der Gemeinde absondert, hat es schwer mit dem Glauben. Der Glaube lebt vom gemeinsamen Hören, vom Gotteslob und Gottesdienst und auch von den gemeinsamen Aufgaben.

Hausgottesdienst

am siebten Sonntag der Osterzeit, 24. Mai 2020

mit Texten der Liturgie aus dem Messbuch der römisch-katholischen Kirche.

Eingangslied: GL 319 - Christ fuhr gen Himmel

Vorspiel und 3 Strophen: <https://www.youtube.com/watch?v=kthT5tt34Bs>

Einleitung:

V: Jesus ist nicht gekommen, um alle unsere Probleme zu lösen, sondern um in dieser Welt Gott sichtbar zu machen. Jesus selbst ist der Weg Gottes zu den Menschen und der Weg, auf dem die Menschen zu Gott kommen. In dem Menschen Jesus ist für uns Gottes Wesen sichtbar und sein Geist erfahrbar geworden. Hier nimmt die neue Schöpfung ihren Anfang.

Eröffnungsvers (Ps 27 (26), 7–9)

V: Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir! Halleluja.

Gloria:

GL 172 Gott in der Höh sei Preis und Ehr

https://www.youtube.com/watch?v=g_GvmqDcX0w

Tagesgebet:

V: Allmächtiger Gott, dein Sohn bittet für uns.

Wir machen uns dieses Beten zu Eigen und bitten dich:

Gib uns Anteil am ewigen Leben und an der Herrlichkeit deines
auferstandenen Sohnes, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. A: Amen.

Zur 1. Lesung:

V: In Jerusalem hat Jesus sein irdisches Leben vollendet, hier beginnt nach seinem Weggang die Zeit der Kirche. Das „Obergemach“, in dem sich die Jünger zunächst aufhalten, war vielleicht der Ort des Letzten Abendmahls gewesen; jetzt war es für sie der Raum der Sammlung und der betenden Erwartung des verheißenen Geistes.

Erste Lesung (Apg 1,12-14)

V: Lesung aus der Apostelgeschichte.

- 12 Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war,
kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird
und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist,
nach Jerusalem zurück.
- 13 Als sie in die Stadt kamen,
gingen sie in das Obergemach hinauf,
wo sie nun ständig blieben:
Petrus und Johannes,
Jakobus und Andreas,
Philíppus und Thomas,
Bartholomäus und Matthäus,
Jakobus, der Sohn des Alphäus,
und Simon, der Zelót,
sowie Judas, der Sohn des Jakobus.
- 14 Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,
zusammen mit den Frauen
und Maria, der Mutter Jesu,
und seinen Brüdern.

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm (Ps 27 (26),1.4.7-8)

Kehrsvers (Kv): Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr. - GL 46, 1

https://www.youtube.com/watch?v=jFr6NlsYwQI&index=6&list=PLayxgTkiASNu56a9zuOI0YLUNo_qOYNI6

- 1 Der HERR ist mein Licht und mein Heil: *
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: *
Vor wem sollte mir bangen? - (Kv)
- 4 Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich: *
im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;
die Freundlichkeit des HERRN zu schauen *
und nachzusinnen in seinem Tempel. - (Kv)
- 7 Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; *
sei mir gnädig und gib mir Antwort!
- 8 Mein Herz denkt an dich: „Suchet mein Angesicht!“ *
Dein Angesicht, HERR, will ich suchen. - Kv

Zur 2. Lesung:

V: Von den jüdischen Behörden und bald auch von der römischen Staatsgewalt wurden die Christen verfolgt wegen des „Namens“: weil sie sich zu Jesus als dem Christus bekannten und keinen Menschen als ihren Herrn und Gott anerkennen wollten. Solches Leiden für Christus ist Teilnahme an seinem Leiden; Gottes Macht wird darin sichtbar, jetzt schon und erst recht bei der Offenbarung der Herrlichkeit Christi. An ihr werden alle teilnehmen, die zuvor an den Leiden Christi teilgenommen haben.

Zweite Lesung (1 Petr 4,13-16)

V: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

- 13 Schwestern und Brüder!
Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt;
denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit
voll Freude jubeln.
- 14 Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet,
seid ihr seligzupreisen;
denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes,
ruht auf euch.
- 15 Wenn einer von euch leiden muss,
soll es nicht deswegen sein,
weil er ein Mörder oder ein Dieb ist,
weil er Böses tut
oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt.
- 16 Wenn er aber leidet, weil er Christ ist,
dann soll er sich nicht schämen,
sondern Gott darin verherrlichen.

V: Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium (Vers: vgl. Joh 14, 18; 16, 22b)

Halleluja. (z.B. GL 175, 2 - <https://www.youtube.com/watch?v=-0aJ5qLYvMk>)

So spricht der Herr: Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.

Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen. Halleluja.

Zum Evangelium:

V: Auf die Abschiedsreden Jesu folgt im Johannesevangelium das große Abschieds- und Weihegebet. Jetzt ist die „Stunde“ gekommen, auf die das ganze Leben Jesu ausgerichtet war. Dass die Stunde ihren Sinn erfüllt und die Kreuzeshingabe Frucht bringt, ist das zentrale Anliegen dieses Gebets. Jesus bittet, der Vater möge ihn – durch den Tod hindurch – „verherrlichen“: ihn dadurch ehren, dass er ihn als seinen Sohn erweist. So werden die Menschen den Vater und den Sohn erkennen und ehren. Indem Jesus für sich selbst betet, betet er für die Jünger; indem er für die Jünger betet, betet er für alle, die durch sie zum Glauben kommen werden.

Evangelium (Joh 17,1-11a)

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes - Alle: Ehre sei Dir, o Herr

- 1 In jener Zeit
erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen.
Verherrliche deinen Sohn,
damit der Sohn dich verherrlicht!
- 2 Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben,
damit er allen, die du ihm gegeben hast,
ewiges Leben schenkt.
- 3 Das aber ist das ewige Leben:
dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen
und den du gesandt hast, Jesus Christus.
- 4 Ich habe dich auf der Erde verherrlicht
und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.
- 5 Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir
mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!
- 6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart,
die du mir aus der Welt gegeben hast.
Sie gehörten dir
und du hast sie mir gegeben
und sie haben dein Wort bewahrt.
- 7 Sie haben jetzt erkannt,
dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.
- 8 Denn die Worte, die du mir gabst,
habe ich ihnen gegeben
und sie haben sie angenommen.
Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin,
und sie sind zu dem Glauben gekommen,
dass du mich gesandt hast.
- 9 Für sie bitte ich;
nicht für die Welt bitte ich,
sondern für alle, die du mir gegeben hast;
denn sie gehören dir.

- 10 Alles, was mein ist, ist dein,
und was dein ist, ist mein;
in ihnen bin ich verherrlicht.
- 11a Ich bin nicht mehr in der Welt,
aber sie sind in der Welt
und ich komme zu dir.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir, Christus.

Lied nach dem Evangelium:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
<https://www.youtube.com/watch?v=HQ0S2g6Kkf4>

Glaubensgespräch:

Sprechen Sie miteinander über das Evangelium.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: GL 810 Meine Zeit steht in deinen Händen

<https://www.youtube.com/watch?v=E49-Mox84S8>

Fürbitten

V: Gott, unser Ringen mit den Problemen des Alltags nimmt uns oft gefangen.
Du möchtest unseren Blick weiten,
auf das was du vorhast mit uns, auf die Welt und alle Menschen. So bitten wir dich:

V: Um Ruhe und Sicherheit in unserem Inneren
V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Um tragfähige Beziehungen und ein gutes Sorgen füreinander
V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Um verantwortungsvolle Politikerinnen und Politiker mit einem großen Herzen
V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Um ein genaues Wahrnehmen der Not und um Solidarität
V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Um nachhaltiges Handeln für die Bewahrung der Schöpfung

V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Um ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen bei dir

V: Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Gott, dein Glanz strahlt auf in deinem Sohn Jesus Christus und in vielen Menschen auf der Erde. Fülle uns mit diesem Glanz, schenke uns deine heilige Geistkraft. Darum bitten wir dich mit Jesus, unserem Bruder. - Amen.

Gemeinsames Gebet:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet:

V: Herr, unser Gott,

wir danken dir für die Zeichen deiner Liebe und Freundlichkeit in unserem Leben.

Wir alle sind beschenkte Menschen und haben Grund, dir zu danken.

Wecke unsere Sinne auf, dass wir deine Gaben wahrnehmen

und uns auch über die kleinen und unscheinbaren Dinge freuen können:

über ein freundliches Wort, das uns Mut macht;

über die Liebe und Zuwendung, die wir von anderen erfahren;

über die Schönheiten dieser Erde.

Du bist ein großzügiger Gott und schickst niemanden, der zu dir kommt,
mit leeren Händen fort.

Fülle auch uns die Hände, damit wir denen helfen, die hilflos sind;

die ansprechen, die einsam sind und denen keiner zuhört;

die trösten, die voller Trauer sind;

denen vertrauen, die nur noch Misstrauen erfahren;

denen zu ihrem Recht verhelfen, die rechtlos und verachtet sind;

die versöhnen, die sich auseinandergeliebt haben;

auf die zugehen, die meinen,

sie könnten auf dieser Welt nur gegen andere aber nicht mit anderen leben –

so dass alle sehen, wie freundlich du bist und dass du uns liebst.

Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Segen

V: In der Erwartung des Pfingstfestes beten wir darum, dass der Geist Gottes unsere Gemeinde und die ganze Kirche mit neuer Kraft erfülle!

Der Herr segne uns, damit wir in allem seine Spur erkennen.

Der Herr stärke uns, damit wir aus seiner Kraft leben.

Der Herr behüte uns, damit alles, was wir tun, zu seiner Ehre geschieht.

So segne und begleite uns der uns liebende Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.

Schlusslied: GL 342 Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft

<https://www.youtube.com/watch?v=tOM188DtWaI>

Orgelnachspiel:

Auszug - Improvisation über „Christ fuhr gen Himmel“

<https://www.youtube.com/watch?v=f4Jt-lldwfl&index=7&list=PL6RFtmVrXJIYve-0my4q9xqowHPeGg5cV>

Für den Tag und die Woche:

„Den einzigen und wahren Gott erkennen und den er gesandt hat, Jesus Christus“ (Joh 17, 3), das bedeutet so viel wie „das ewige Leben“ empfangen, das ewige Leben, das Gott selber ist, Gemeinschaft zu haben mit Ihm, Anteil zu haben an Ihm und seinem Leben.

Damit das geschehen kann, muss es uns vor allem um eines gehen:

Wir müssen versuchen, bei allem, was wir tun und sagen, „im Namen Gottes zu bleiben“, „die Worte Jesu aufzunehmen“, und danach trachten, „Jesus als den Christus, als den Messias Gottes zu erkennen“.

Das ist gewissermaßen die Außenseite dieses unfassbaren Geschehens.

In ihm, in Jesus Christus, nehmen wir Gott selbst in unser Innerstes, in unser Leben auf.

Das ist die Mitte unseres Glaubens!

Das ist der Dreh- und Angelpunkt des Christentums. (Rainer Maria Woelki)

Quellen:

- https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html

- <https://predigtforum.com/>

- www.dekanat-pruz.at

Zusammengestellt von Johannes Koop